



STAATLICHE NEUTRALITÄT UNTERGRABEN

Grüne (Berlin) wollen Lehrerinnen mit Kopftuch

Die Grünen in Berlin wollen die Stadt auf den Kopf stellen, versprochen sie jetzt zum Jahrestag der rot-grün gemischten Koalition in Berlin. Ihre Frontfrau, die Friedrichshain-Kreuzberger Bezirksbürgermeisterin Monika Herrmann, skizzierte heute im [FOCUS](#) die Marschrichtung für die nächsten drei Jahre: „Ich sage euch, die Stadt wird auf dem Kopf stehen, wenn wir richtig damit anfangen – und das ist gut so.“

Ein Beispiel für (typisch) linksgrüne Symbolpolitik gab die ehemalige Landeschefin Bettina Jarasch auch gleich an: „Ich möchte, dass es Lehrerinnen mit Kopftuch an Berliner Schulen gibt“. Dass damit die staatliche Neutralität untergraben wird, die sie im selben Atemzug vordergründig weiter beschwören, ist ihnen dabei nicht aufgefallen.

Ein „Kulturkampf“ sei der Streit ums Kopftuch, dann also wohl kein religiöser. Dass man auch mit Kleidung, mit Symbolen seine weltanschauliche Meinung zum Ausdruck bringen kann, und Schutzbefohlene beeinflusst, verstehen sie nicht oder wollen sie nicht verstehen. Vermutlich können sich Moslems sogar mit Schildern vor die Klasse stellen – Ich bin Muslima, sei du es auch – und Grüne würden es nicht als Manipulation werten.

Neben dieser Untergrabung der staatlichen Neutralität wird damit aber auch der (wohl grünlichst herbeigesehnten) Frühsexualisierung weiter Vorschub geleistet, der Markierung bereits sechsjähriger Mädchen, die durch das Kopftuch als geschlechtsreif ausgewiesen und angeboten werden.

Welches Vorbild eines dreckigen Kinderschänders dafür Pate stand, muss man auf PI-NEWS nicht mehr ausdrücklich aussprechen, jeder weiß es. Und wie sehr freier denkende und sich freier kleidende Mädchen in einer bekopftuchten Umgebung unter Druck geraten können, als „Schlampen“ bezeichnet werden, ist ebenfalls hinlänglich bekannt.

Islamisierung, Aushöhlung staatlicher Neutralität zugunsten des Islam, Kleinkinder als hübsch verpackte Sexgeschenke, Abrichtung und Unterdrückung von Mädchen und Frauen, so sehen die Zukunftsvisionen der Grünen und Roten in Berlin aus.